



PRESSEMITTEILUNG

Donnerstag, 19. Mai 2016

**Abgeordneter
Johann Häusler**
Donnerstag, 19. Mai 2016

Häusler: Das Ehrenamt vor den Bürokraten schützen!

FW-Landtagsabgeordneter ärgert sich über Vervielfachung der Gebühren für das Jagdkataster

**Ausschuss für Wirtschaft und
Medien, Infrastruktur, Bau und
Verkehr, Energie und
Technologie**

**Ausschuss für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten**

**Handwerkspolitischer
Sprecher**

**Mittelstandspolitischer
Sprecher**

Bürgerbüro
Lagnastraße 17
86637 Wertingen
Tel.: 08272/60 94 244
Fax: 08272/60 94 246
Johann.haeusler@
fw-landtag.de

Bisher waren es 29,66€ im Jahr, die von der Jagdgenossenschaft Osterbuch an das Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (ADB) entrichtet werden mussten. Dafür erhielten die ehrenamtlich engagierten Jagdvorsteher einen je aktualisierten Auszug aus dem Jagdkataster der Vermessungsverwaltung, der die unverzichtbare Rechtsgrundlage für die Verwaltung der Flächen ihrer Genossenschaft und die Kalkulation ihrer Gebühren ist.

So kam es, dass der FW-Landtagsabgeordnete Johann Häusler es kaum glauben konnte, als Osterbuchs Jagdvorstand Martin Brummer kürzlich in seinem Wertinger Büro aufschlug, um ihn über die neue Gebührenordnung zu informieren, die seit erstem Januar dieses Jahres gilt. Für ein und die gleiche Dienstleistung sollen die Genossen nunmehr 140 Euro im Jahr entrichten, weil die zuständige Behörde ihre Arbeit auf eine neue Software namens ALKIS umgestellt hat.

„Das kommt einer Kostensteigerung auf 472 % in einem Jahr gleich. Dies für eine Dienstleistung, die der Freistaat für ehrenamtlich tätige Organisationen erbringt, die sich um unsere Kulturlandschaft kümmern. Je genauer man hierüber nachdenkt, desto skandalöser wird es“, erregte sich Häusler schon damals. Umgehend wendete sich das Mitglied des Agrarausschusses am Landesparlament mit einer parlamentarischen Anfrage an das Bayerische Finanzministerium, machte auf die Problematik aufmerksam und fordere „schnelle Abhilfe zugunsten der Jäger und des Ehrenamts“.

Von Staatssekretär Albert Füracker hat Häusler nun eine Antwort erhalten, die den Biberbacher Landtagsabgeordneten neuerlich erzürnt. Darin erklärt Füracker, dass die Jagdgenossen in Osterbuch alternativ auf digitale Datenbanken zugreifen könnten, wobei sich die Kostensteigerung dann auf 225 % beschränken würde und – so Füracker in Fettdruck – „zumutbar“ erscheine. Überhaupt, so schreibt der Staatssekretär an Häusler, rühre die Änderung der Gebührenstruktur aus der Umstellung auf eine neue Software, wobei der bisherige Sondertarif gegenüber den ehrenamtlichen Nutzern nunmehr den regulären Gebühren angeglichen werde.

„So ein Irrsinn“, findet Häusler. „Wenn in Behörden ein neues EDV-System eingeführt wird, dann muss dieses ihren Nutzern einen Mehrwert bringen. Außer einer unvermittelbaren Preissteigerung ist das hier aber nicht der Fall. Bei einer derartigen Vervielfachung der Gebühren entsteht ja schon fast der Eindruck, dass die ehrenamtlichen Jäger im Freistaat den Behörden eine neue Software spendieren müssen. Dabei müsste die Politik eigentlich dankbar für deren wertvolle Arbeit sein und sie von jedweden Belastungen so gut als möglich freihalten“, findet Häusler.

Auch nach dem Antwortschreiben aus dem Ministerium will Häusler es in dieser Sache deshalb nicht gut sein lassen. „Ich werde dieses Thema in die parlamentarischen Beratungen im zuständigen Fachausschuss einbringen. In Zeiten, in denen es täglich schwerer wird engagierte Menschen für das Ehrenamt zu finden, darf die Politik es nicht auch noch mit Füßen treten“, so der Parlamentarier abschließend.



Das Bild zeigt den FW-Landtagsabgeordneten Johann Häusler, der kein Verständnis für die jüngste Vervielfachung der Gebühren für das Jagdkataster hat.